

# persönlich

Die Zeitschrift für Werbung und Medien

Mai Nr. 05 | 2006



Valdemossa/2004

## FOTOGRAFIEREN BEIM FOTOGRAFIEREN

**Titel: Frank Bodin, Euro RSCG • Michael Fueter: Filmreifer Rebell • Silvio Berlusconi:  
Baldiges Comeback nicht ausgeschlossen • Kontroverse: Wie viel Welt erträgt die Provinz?  
Marius Hagger: Papierlos in die Zukunft • Nadja Auermann: Schöne Aussenansichten**

# FOTOGRAFIEREN BEIM FOTOGRAFIEREN

**Halten wir fest:** Ich fotografiere hundsmiserabel. Es ist mir nie gelungen, die für mich wirklich einzigartigen Momente mit der Fotokamera festzuhalten. Entweder drückte ich zu spät ab, oder das Bild misslang, oder meistens beides. Überhaupt störte mich, dass meine Aufnahmen von Sehenswürdigkeiten immer die schlechteren waren als diejenigen auf den Postkarten oder in den Bildbänden: Statt zum grossen Feuerball gerät der Sonnenuntergang in Miami zum kaum sichtbaren gelben Kügelchen, und meine Freundin sieht auf den Prints so unvorteilhaft aus, dass es eine Beleidigung ist.

Und sowieso: Ausgerechnet in einem für mich einzigartigen Moment an die Kamera zu denken, empfand und empfinde ich als störend – lieber lasse ich den einzigartigen Moment auf mich einwirken, in der Hoffnung, er gehöre zu den Bildern, die sich unauslöschlich in meinem Gedächtnis einbrennen. So kam es, dass ich zwar immer eine Kamera dabei hatte, aber nie fotografierte. Das steht im Widerspruch zur visuellen Welt, in der wir leben; und im Widerspruch zur schönen digitalen Bilderwelt, die es einem scheinbar so einfach macht, alles festzuhalten. Da posieren Touristen vor einem Denkmal. Dort versucht ein Liebespaar, sein Glück mit Selbstausröser für ewig festzuhalten. Irgendwann fragte ich mich, was in den Köpfen der Fotografierenden just in diesem einen Moment des Festhaltens vorgeht? Was ist der Auslöser, dieses Bild in diesem Augenblick machen zu wollen? Welches das Motiv? Und dann drückte ich ab. Das erste Mal vor sechs Jahren. Und danach immer wieder: Statt unterwegs das Übliche zu fotografieren, fotografiere ich Menschen beim Fotografieren. Und so sind nebenbei Bilder von unterschiedlichsten Fotografierenden an unterschiedlichsten Orten dieser Welt entstanden. Und ich bekam richtig Spass daran – nicht an den Bildern, sondern viel mehr an den Fragen, die sie mir stellen: Was geht in den Köp-



Frank Bodin.

Foto: Alberto Venzago (Zollikon/2006)

fen des Fotografierenden und des gegen Geld posierenden Vietnamopfers in der 5<sup>th</sup> Avenue in New York vor? Was lässt den Puls des Messebesuchers hochschnellen, der beim Fotografieren eines Autos fast die Balance verliert? Was bringt Touristen dazu, in der Guinness-Brauerei zu posieren, als wären sie Models

für eine Werbekampagne? Danke, Dominik Oberwiler, für die Gestaltung dieser Strecke. Danke, Edi Burri, für die Produktion in letzter Minute. Danke, Markus Graf, für die Bearbeitung der Bilder. Danke, Alberto Venzago, mich zu fotografieren beim Fotografieren.

**Frank Bodin**





Paris/2005



Alcudia/2005



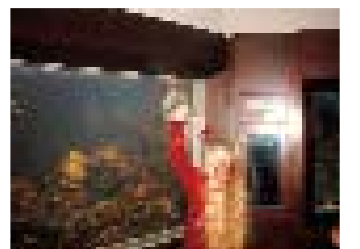
Chillon/2005



Dublin/2005



Montreux/2003



Düsseldorf/2005



Genf/2005



Santa Fe/2005



Warschau/2006

